

1922.

213. A critical phasis in the history of ammonites. American Journal of science 4, p. 120—126.
 214. Probleme des Lebendigen, aus dem fossilen Material beurteilt. Inaugurationsrede.
 Wien, Verlag Holzhausen. 9 pp.

1923.

215. Lamellibranchiata triadica. Catalogus pars 19. 257 pp.
 216. Ammonoidea trachyostraca aus der mittleren und oberen Trias von Timor. Jaarboek van het Mijnwezen in Nederlands Oost-Indie. Verhandelingen 1920. 276 pp. 32 Tafeln.
 216a. Eduard Sueß, seine Bedeutung als Naturforscher. Neue Österr. Bibliographie 1815 bis 1918. „Wiener Drucke“, p. 78—83.

1924.

217. Der Boden Wiens und seine Entstehung. Aus: Wien, sein Boden und seine Geschichte, p. 1—22.
 218. Eurypterida. Catalogus pars 25. 29 pp.

1925.

219. Ammonoidea neocretacea. Catalogus pars 29. 244 pp.
 220. Leitfossilien der Trias (Wirbellose und Kalkalgen). Gürichs Leitfossilien, Bornträger Berlin. 118 pp. 28 Tafeln.
 221. Leitfossilien des marinen Perm. Ibidem. 84 pp. 14 Tafeln.
 222. Grundzüge der Biostratigraphie. Leipzig und Wien, Deuticke. 304 pp.

1926.

223. Glossophora triadica. Catalogus pars 34.
 224. Die Fossilagerstätten in den Hallstätterkalken des Salzkammergutes. SAk 135, p. 73—101.

Ein praktisches Salzsäurefläschchen.

Von Dr. Othmar Kühn.

Gelegentlich einer gemeinsamen Exkursion mit Herrn Univ.-Prof. Dr. H. Harrassowitz-Gießen lernte ich dessen Hartgummifläschchen für Salzsäure kennen und schätzen: Inzwischen sind aber neue Modelle im Handel erschienen, welche noch besser für unsere Zwecke geeignet sind, und es erscheint mir nützlich, die Fachgenossen auf diese billigen und einfachen Hilfsmittel aufmerksam zu machen.

Es sind dies die zum Nachfüllen der Füllfedern während der Reise bestimmten Hartgummifläschchen, die in jedem Füllfeder- und in jedem größeren Papierwarengeschäft erhältlich sind. Am geeignetsten scheinen mir nicht die kleinsten, abgerundeten Fläschchen zu sein; diese haben vielmehr den Nachteil, daß sie leicht aus der Tasche rutschen und daß ihr Inhalt bei mehrtägigen Exkursionen nicht ausreicht. Die neueste und wohl auch geeignetste Form ist dagegen mehrfach eckig und hält dadurch auch in der Westentasche fest.

Das Fläschchen faßt 35 cm³, also genügend auch für längere Exkursionen, ist stark abgefacht, nur 1½ cm breit. Die Ausflußöffnung besteht aus einem konisch zulaufenden Röhrchen, das so dünn ist, daß es nur Tropfen oder einen dünnen Strahl der Flüssigkeit austreten läßt, und auch dies nur dann, wenn durch Druck auf die elastischen Seitenwände des Gefäßes nachgeholfen wird. Ohne solchen Druck kann man das Fläschchen ruhig umkehren, es fließt kein Tropfen heraus. Außerdem hat noch die aufschraubbare Verschlusshülle innen eine Gummieinlage, welche sich beim Zuschrauben fest auf die Ausflußöffnung preßt und auf jeden Fall ein Ausfließen verhindert.

Zum Füllen schraubt man sowohl die äußere Verschlusshülle als auch das Kopfstück mit dem Ausflußröhrchen ab; man hat dann eine 1 cm weite Öffnung, durch die das Füllen auch ohne Trichter bequem erfolgen kann.

Bei der Probe schraubt man bloß die Verschlusshülle ab und bringt durch leichten Druck auf die Seitenflächen des Fläschchens die nötige Menge Salzsäure heraus.

Die besonderen Vorzüge des Fläschchens sind: Unzerbrechlichkeit, flache Form, geringes Gewicht, kein unfreiwilliges Ausfließen möglich. Außerdem ist es überall, ohne besondere Anfertigung, erhältlich. Sein Preis beträgt etwa 3 Mark.

Stiftung zur Erweiterung der Kenntnisse vom präkambrischen Leben.

Zur Erinnerung an ihren verstorbenen Gatten, Dr. Charles Doolittle Walcott, hat seine Gattin, Frau M. V. Walcott, bei der National Academy of Science in Washington eine Stiftung gegründet. Die Zinsen eines Kapitals von \$ 5000 sollen dazu verwandt werden, an Forscher zwischen 21 und 48 Jahren, die durch Veröffentlichung von Arbeiten über die Paläontologie des Präkambriums unsere Kenntnisse über diese Periode wesentlich erweitern, Medaillen und Gratifikationen zu verteilen. Das Komitee, das über die Verteilung beschließen soll, wird bestehen aus dem Direktor des Smithsonian-Institutes in Washington, einem von dem Institut de France, einem von der Royal Society in London ernannten Mitgliede und zwei Mitgliedern der National Academy of Science.

Forschungspläne und Forschungsergebnisse.

Afrika.

Die Regierung von Nordrhodesien unternimmt in Gemeinschaft mit der Aircraft Operating Company eine eingehende topographische Flugzeugaufnahme des bisher noch wenig bekannten Gebietes des oberen Sambesi von Livingstone bis nach Angola, die auch wertvolle hydrographische Aufschlüsse verspricht.

Im Auftrag des belgischen Minensyndikates unternimmt der Geologe Egon Fr. Kirschstein, ein Begleiter des Herzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg auf seiner Expedition im Jahre 1907/8, eine Forschungsreise in die Gebiete von Ruandi und Urundi, die eine bergbauliche Erschließung vorbereiten soll.

Asien.

Nepal.

Nach dreijähriger Feldarbeit ist die erste vollständige geologische Durchforschung des Landes durch die Geological Survey beendet worden, als deren Ergebnis eine Skelettkarte im Maßstabe 4 miles : 1 inch für ein Gebiet von 55 000 Quadratmeilen in nächster Zeit erscheinen wird.

Zentralasien.

Der Stab der Sven-Hedin-Expedition soll durch Geophysiker erweitert werden. Der Leiter der Expedition, der zur Ergänzung des Materiales in Europa weilte, gibt die weitere Dauer der Expedition auf etwa 2 Jahre an.

Die Sowjet-Regierung entsendet unter Führung von P. K. Kozloff eine Expedition in das Tibetplateau und das Quellgebiet des Yangtse-Kiangs, deren Dauer auf 3 Jahre geplant ist.

Mongolei.

Dr. George P. Cressey, a. o. Professor der Geologie am Shanghai College, hat seine Forschungen in den Ordos- und Alashan-Wüsten der westlichen Mongolei wieder aufgenommen. Es handelt sich um geographisch sowie geologisch unbekanntes Gegenden. Man erwartet vor allen Dingen wertvolle Aufschlüsse über die Klimaentwicklung während der prähistorischen und historischen Zeit.

Sibirien.

Die Russische Akademie der Wissenschaften veranstaltet eine wissenschaftliche Expedition nach der Taimyr-Halbinsel, die vor allem den Taimyr-See erforschen soll.

Holländisch-Ostindien.

Dr. E. G. Zies vom Geophysikalischen Laboratorium des Carnegie Institutes in Washington hat sich in die Vulkan-Gebiete des Sunda-Archipels begeben, um besonders den Gasen und flüchtigen Produkten der Vulkane seine Aufmerksamkeit zu widmen.

Nordamerika.

Alaska.

Dr. Thomas A. Jaggar, Seismologe U. S. Geological Survey, z. Zt. dem Hawaii-Observatorium zugeteilt, begab sich als Leiter einer Expedition der National Geographical